

Das österreichische Deutsch als Unterrichts- und Bildungssprache

<http://oesterreichisches-deutsch.bildungssprache.univie.ac.at>

Jutta Ransmayr – Elisabeth Fink – Rudolf de Cillia



universität
wien



Österreichisches Deutsch
Unterrichtssprache
Bildungssprache

Aufbau dieses Beitrags

1. Das Wichtigste in Kürze:

- Plurizentrik, Varietäten, österreichisches Deutsch...?
- Das Image des österreichischen Deutsch an der Auslandsgermanistik

2. Eckdaten zum Projekt „Österreichisches Deutsch als Unterrichtssprache“:

- Theoretischer Hintergrund
- Methoden, Datensätze

3. Datenauswertung:

- Ergebnisse aus den Lehrplänen, Studienplänen, Lehrbüchern
- Erste Ergebnisse der Fragebogenerhebung

richtig? – falsch?

Ich habe am Fenster gestanden und habe Kaffee getrunken, obwohl ich eigentlich hätte arbeiten sollen.

Ich bin beim Fenster gestanden und habe Kaffee getrunken, obwohl ich eigentlich arbeiten hätte sollen.

Österreichisches Deutsch, Plurizentrik, Varietäten...

Beispiele für plurizentrische Sprachen:

- Deutsch (deutsches Deutsch, österreichisches Deutsch, Schweizer Deutsch)
- Englisch (britisches Englisch, amerikanisches Englisch, australisches Englisch, ...)
- Französisch (Frankreich, Kanada, ...)
- Spanisch...
- Arabisch...

-> österreichische/deutsche/... Varietät des Deutschen

-> britische/amerikanische/... Varietät des Englischen

Deutsch als plurizentrische Sprache:

„Von einer plurizentrischen Sprache spricht man dann, wenn diese **in mehr als einem Land als nationale oder regionale Amtssprache** in Gebrauch ist und wenn sich dadurch **standardsprachliche Unterschiede** herausgebildet haben.

Zentren einer plurizentrischen Sprache sind allerdings nur diejenigen Länder oder Regionen, die **eigene standardsprachliche Besonderheiten** herausgebildet haben. Von einem **Vollzentrum** spricht man dann, wenn die standardsprachlichen Besonderheiten **in eigenen Nachschlagewerken, vor allem Wörterbüchern, festgehalten und autorisiert** sind.

Dies trifft für **Österreich**, die **deutschsprachige Schweiz** und **Deutschland** zu, bei denen es sich um **nationale Vollzentren** der deutschen Sprache handelt.“

aus: Variantenwörterbuch des Deutschen S. XXXI

Unterschiede des österreichischen Deutsch zum Deutsch Deutschlands:

Beispiele aus dem Wortschatz:

Marille/Aprikose

Apfelsine/Orange

Fleischleibchen/Frikadelle

Kasten/Schrank

Matura/Abitur

Anrainer/Anwohner

Jause/Pausenbrot/Brotzeit

Beistrich/Komma

Jänner/Januar

Sackerl/Tüte

Gang/Flur

Apfelsaftgespritzt/Schorle

Semmel/Brötchen

Sessel/Stuhl

Lehrling/Azubi

Geschäft/Laden

das Licht aufdrehen/anmachen

gehen/laufen

heuer/dieses Jahr

.....

Unterschiede des österreichischen Deutsch zum Deutsch Deutschlands:

Beispiele aus der Grammatik:

Perfektbildung mit haben/sein:

bin gestanden – habe gestanden

ist gegessen – hat gegessen

unterschiedlicher Präpositionsgebrauch:

in die Schule gehen – zur Schule gehen

auf den Fußballplatz gehen – zum Fußballplatz

beim Tisch sitzen – am Tisch sitzen

Erzählzeit: Ö: Perfekt – D: Präteritum

Unterschiedlicher Genusgebrauch:

das/die Email, das/die SMS, das/der Service, der/das Kaugummi, das/die Cola, ...

Unterschiede des österreichischen Deutsch zum Deutsch Deutschlands:

Beispiele aus dem Sprechaktverhalten:

Unterschiedliche Höflichkeitskonventionen, Gebrauch von Titeln,

Beispiele aus der Aussprache:

Kaffee, China, Chemie, Buffet,

stimmloses S

-ig statt – ich: zwanzig, König

.....

Plurizentrik

(= alle Varietäten einer Sprache stehen gleichwertig nebeneinander)

– ein alter Hut??

Der Status des österreichischen Deutsch an Auslandsuniversitäten

**Eine Untersuchung an
Germanistikinstituten in**

**Großbritannien, Frankreich,
Tschechien und Ungarn**

Das österreichische Deutsch hat ein
Imageproblem.

- **Beurteilungen des ÖD**
- **ÖD in der Unterrichtspraxis**
- **Auslandsjahr in Österreich?**
- **ÖD bei Prüfungen**

Alles in Ordnung....

„Also die Aussprache, ganz subjektiv mal, das ist eine sonnigere Aussprache, eine weniger verklemmte [lacht].“

„Ein sehr, sehr schöner, tänzerischer Rhythmus. Und sonst, was mir auffällt, ist die Sprachmelodie. Harmonisch, und sehr schön.“

Oder doch nicht?...

„Wir lehren Binnendeutsch, Standarddeutsch. Die österreichischen Lektoren geben wirklich nur die Verzierung dazu.“

„Ich muss immer ein bisschen lächeln über das österreichische Deutsch, ich glaube, das muss man über jeden Dialekt.“

„Was nennen Sie das österreichische Deutsch? Also sind das diese verschiedenen Dialekte oder gibt es einen vorherrschenden Dialekt? Vielleicht gibt es das gar nicht, dieses österreichische Deutsch.“

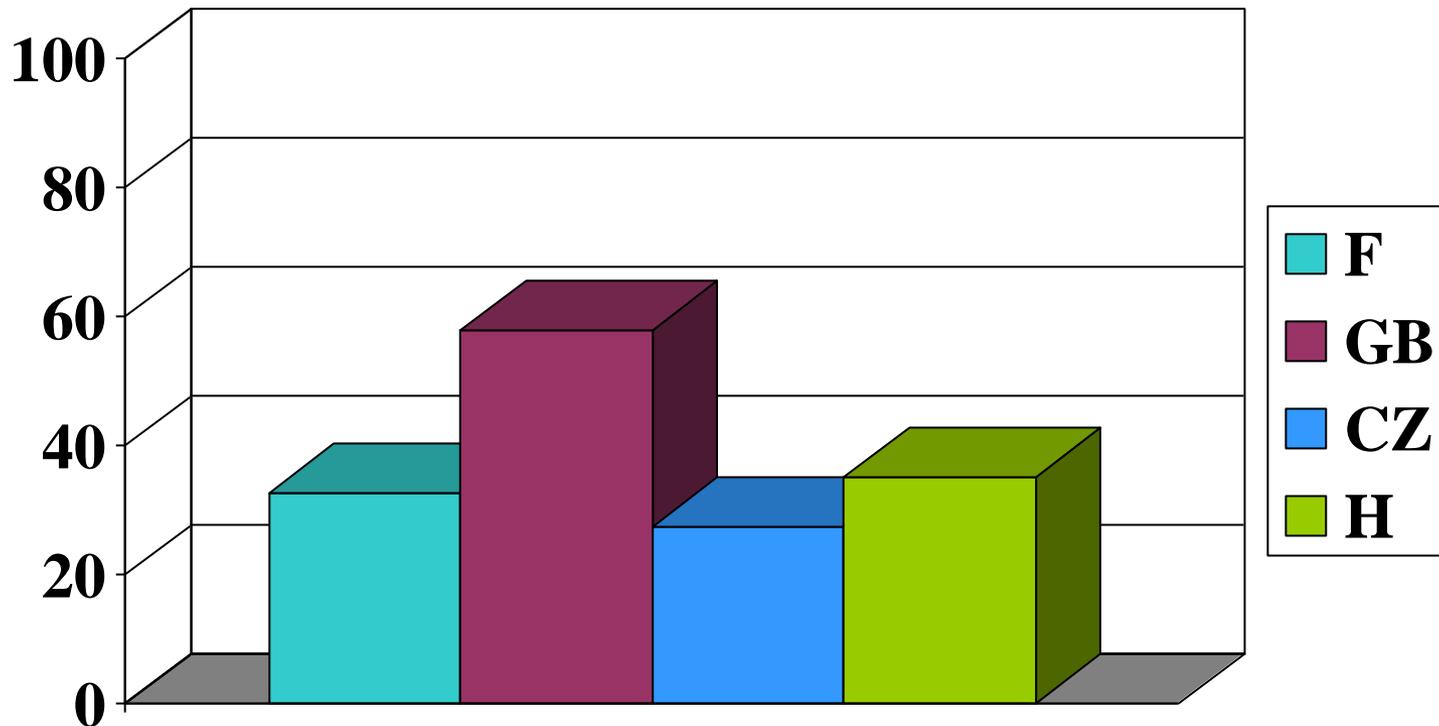
„Lieb und putzig, aber belächelt.“

„Anders - ein bisschen weicher und melodischer.“

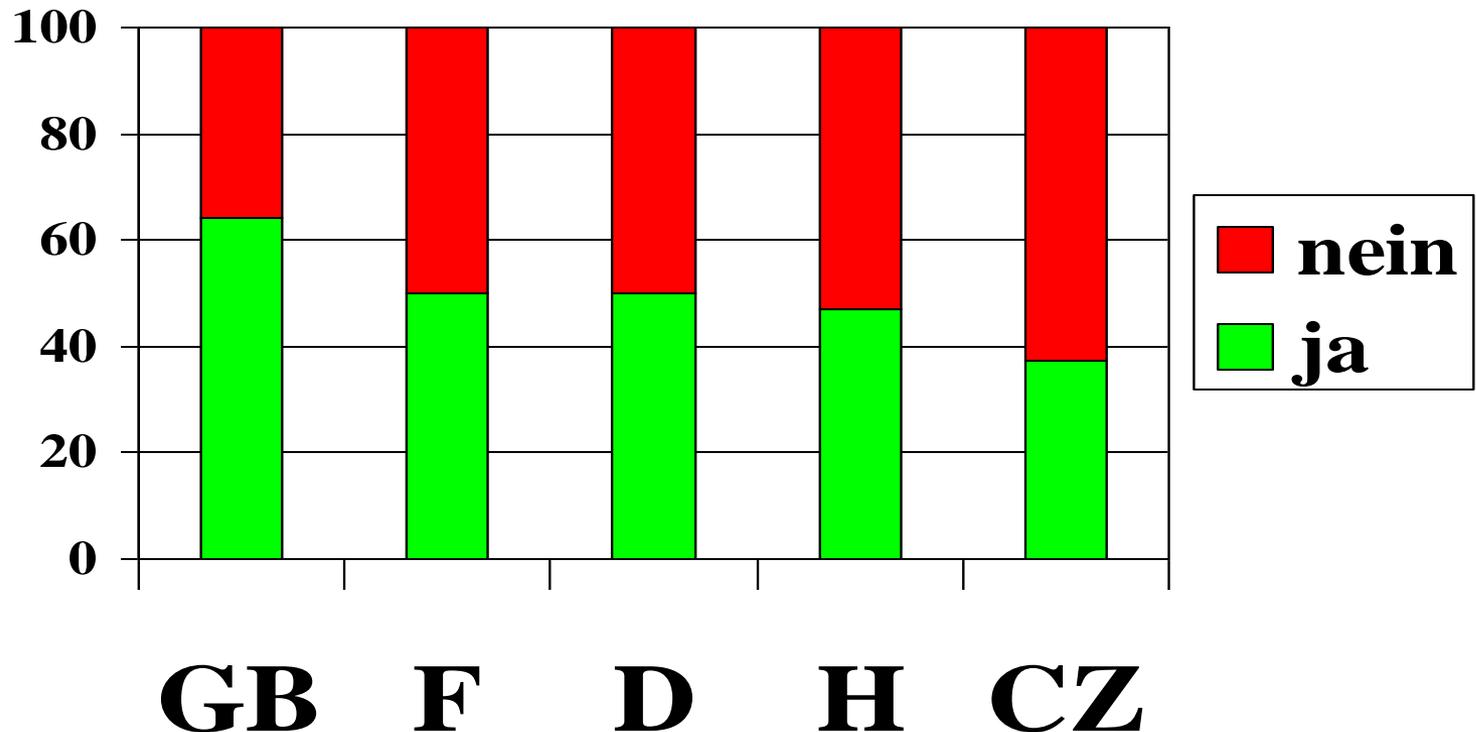
„Ländlich.“

„Charmant, aber falsch.“

Ist das ÖD ein Dialekt? (Studierende):



Würden Sie österreichische Texte im allgemeinen Sprachunterricht verwenden?



Deutsch lernen - in Deutschland oder in Österreich??

**„Vielleicht doch besser nach
Deutschland!“**

**„Es besteht die Gefahr, dass man
den österreichischen Akzent
erlernt.“**

Und wie ist das in Österreich?

**Österreichisches Deutsch ist für
Österreicherinnen häufig...**

...identitätsstiftend und emotionsbehaftet

Protokoll 10/EU-Beitritt, „Marmeladekrieg“

...von sprachlicher Unsicherheit begleitet

charakteristisch unter Sprechern von non-dominant varieties
(vgl. Clyne 1992, 2005, Ammon 1995, Muhr 1989, u.a.)

Lehrerausbildung:

kaum fachlich fundierter Input zu Varietäten

unter **Lehrkräften** als Vermittler der Standardnorm(en):
Unklarheit, Unwissen

Lernende:

fehlende Sensibilisierung und
Bewusstseinsbildung

→ sprachliche Unsicherheit, mangelndes
sprachliches Selbstbewusstsein

„Angehende Lehrer brauchen theoretische Grundlagen, denn die Plurizentrik ist vielen noch gar nicht klar.“

„Österreichisches Deutsch ist an Germanistikinstituten meist ein Randthema.“

Unreflektierter,
**überzogener Sprach-
patriotismus;**
Korrektur
bundes-
deutscher
Varianten
durch österr.
PädagogInnen

Monozentrische
Einstellung:
nur 1 „richtige“ Norm
≠ eigene Norm

häufig auch unter Deutsch-
Muttersprache-
LehrerInnen



**Abwertung und
Vermeidung** der
sprachlichen Merkmale
der **eigenen Norm**

Rolle und Funktion
von **Standard** und
**Dialekt nicht
geordnet**



Lernende: **Dialekt**
wird als **defizitäre
Sprachform**
empfunden



FWF-Projekt:

Das österreichische Deutsch als Unterrichts- und Bildungssprache

Rudolf de Cillia, Jutta Ransmayr, Elisabeth Fink
Universität Wien, Institut für Sprachwissenschaft

Theoretische Grundlagen:

1. **Deutsch als plurizentrische Sprache** ➡ 3 Vollzentren in Deutschland, Österreich, Schweiz (vgl. Clyne 1995, Ammon 1995, Muhr 1989, Variantenwörterbuch 2004)
2. **Deutsch als Muttersprache-Unterricht:** ➡ Deutsch als Bildungssprache (L1, L2 oder L3)

Deutsch als plurizentrische Sprache

„Auch in der Geschichte der deutschen Sprache ist das Zeitalter der perfektionierten monomanen Standardisierung heute wohl zu Ende.“ (von Polenz 1988, 216)

Heutige Praxis des Sprachunterrichts:

- ✓ Kooperationen auf dem Lehrbuchsektor und im Testbereich (z.B. Zertifikat Deutsch B 1)
- Österreichisches Deutsch wird vielfach nicht als Standardvarietät wahrgenommen (Ransmayr 2005)
- Umsetzung des plurizentrischen Konzepts in den DaF-Lehrbüchern meist noch unzulänglich (Hägi 2006)
- Viele Lehrende vertreten die Meinung, dass es kein österreichisches Deutsch gäbe (Legenstein 2008)
- Fallstudie zu DaM-Lehrwerken in Sekundarstufe I (Heinrich 2010)

Deutsch als Muttersprache-Unterricht

- **Deutsch als Muttersprache-Unterricht:** Funktion des Deutschen als Bildungssprache steht im Vordergrund
- **Deutsch = L1, L2, L3**
- Prozentsatz der **SchülerInnen mit anderen Erstsprachen** als Deutsch in Pflichtschulen 2011/12: Österreich 24%, Wien 57,4%
- **größte Gruppe der Zuwanderer in Österreich** aus Deutschland (2011: ca. 150.000 deutsche StaatsbürgerInnen, 220.00 inkl. Eingebürgerte)

Forschungslücken im wissenschaftlichen und pädagogischen Bereich:

Lehrpläne österr.
Schulen

Lehrerbildung
und Fortbildung

Unterrichtspraxis u. -
material (DaM DaZ)

Sprachein-
stellungen:
LehrerInnen,
SchülerInnen

Sprachlicher
Kodex

Methoden

Datenerhebung

- Daten- und Methodentriangulation

Datenmaterial

- Quellenstudium
- Qualitative und quantitative Methoden der Befragung
- Teilnehmende Unterrichtsbeobachtung

Datenauswertung

- Inhaltliche und diskursanalytische/gesprächsanalytische Interpretation
- Statistische Auswertung (SPSS)

Datensätze:

| | |
|--------------------------|---|
| Lehrpläne: | Volksschule, Sekundarstufe I und II |
| Studienpläne: | (LehrerInnenausbildung Deutsch) der Universitäten und Pädagogischen Hochschulen |
| Deutschlehrbücher: | Grundstufe, Sekundarstufe I und II |
| Fragebögen: | SchülerInnen (Sek. II), n=1300 LehrerInnen (GS, Sek. I+II), n=165 |
| Interviews | LehrerInnen aller Schultypen |
| Teilnehmende Beobachtung | |
| Gruppendiskussionen | LehrerInnenrgruppen, SchülerInnengruppen |

Erste Ergebnisse liegen vor zu:

1. Lehrplänen
2. Studienplänen
3. Lehrbüchern
4. Pretests der Fragebögen für LehrerInnen und SchülerInnen
5. Datenerhebung an Schulen (Fragebögen und Interviews), österreichweit
6. Beginn der statistischen Auswertung der Fragebögen

Analysierte Lehrpläne für das Fach Deutsch :

Volksschule

Sek. I: Hauptschule, Neue Mittelschule (NMS), AHS Sek.I

Sek. II: AHS Sek.II

AHS Sek.II Wahlpflichtfach Deutsch

AHS Sek.II DaZ

BAKIP (Bundeslehranstalt für Kindergartenpädagogik)

Bildungsplan-Anteil Sprache

Ergebnisse Lehrplan **Volksschule**

Große Bedeutung der **Standardsprache**, z.B.:

„Im Einzelnen geht es darum, die individuelle Sprache des Kindes zur **Standardsprache** zu erweitern. [...] wesentliche Aufgabe des Teilbereichs Sprechens ist es, die Bereitschaft und Fähigkeit der Schüler zur mündlichen Kommunikation allmählich zu erhöhen und sie zu einem möglichst **sicheren Gebrauch der Standardsprache** zu führen.“

(Bildungs- und Lehraufgabe/allgemein, S. 1)

Erwähnung **nicht-standardsprachlicher Varietäten (Mundart)**

Häufige Erwähnung des **Normbegriffs** („Sprach- und Schreibnormen“, „Sprach- und Schreibrichtigkeit“, „richtig“, „sprachrichtig“)



Zielnorm und Standardsprache nicht näher definiert, keine Verweis auf Sprachkodex, z.B. Österreichisches Wörterbuch



Österreichisches Standarddeutsch findet keine Erwähnung, auch keine Bezüge zu anderen Standardvarietäten der deutschen Sprache



unklares Sprach-/Normverständnis

Das österreichische Deutsch als Unterrichts- und Bildungssprache

Ergebnisse Lehrplan Sek. I:

(Hauptschule, Neue Mittelschule, AHS Unterstufe)



unsystematischer Umgang mit Varietäten und Terminologie:

„Sprechen verlangt von den Schülerinnen und Schülern, sich in zunehmendem Maß auf die jeweilige Sprechsituation einzustellen und dabei auch unterschiedliche Leistungen von **Standardsprache** und **Herkunftssprachen** zu erfahren.(...) (Lehrplan der Sekundarstufe I, S.2)



Norm nicht näher definiert, aber häufige Verweise:

z.B. „Sprach- und Schreibnormen“, „Sprach- und Schreibrichtigkeit“, „richtig“, „sprachrichtig“, „bestimmte Sprachnormen“...

Ergebnisse Lehrplan Sek. II: AHS Oberstufe



vorsichtiges Zeichen in Richtung Plurizentrik:

Die SchülerInnen sollen: „...verschiedene sprachliche Register einschließlich der – **österreichischen** – Standardsprache beherrschen“

(Lehrstoff/ mündliche Kompetenz /Sprechsituationen und Sprechanlässe/7. und 8. Klasse, S. 3)



keine weiteren Hinweise auf länderspezifische Variation des Deutschen, Varietäten nur im Kontext innere und äußere Mehrsprachigkeit:

„Die Identifizierung des eigenen Sprechens und damit die Reflexion der eigenen Rolle und Identität schaffen auch Platz für die Akzeptanz und das Verstehen anderen Sprechens und sind tragende Elemente für den **Umgang mit Sprachvarietäten und Mehrsprachigkeit.**“

(Bildungs- und Lehraufgabe/Beiträge zu den Bildungsbereichen, S. 1)



Normfrage bleibt offen, kein Kodexbezug (ÖWB, ...)

Studienplananalyse der **Universitäten** (Lehramt AHS):

Wien

Graz

Innsbruck

Salzburg

Klagenfurt

Studienplananalysen der **Pädagogischen Hochschulen** (Volksschul- und HauptschullehrerInnenausbildung):

PH Wien

KPH Wien/Krems

PH Oberösterreich

PH Steiermark

PH Kärnten

PH Salzburg

PH Tirol

Ergebnisse der Studienplananalyse

Studienpläne der Universitäten und pädagogischen Hochschulen:

- Das plurizentrische Konzept wird nicht erwähnt
- unsystematischer Umgang mit Normbegriff, kein Hinweis auf Kodex
- „**die** deutsche Standardsprache“

Ausnahmen:

- **PH Salzburg:** verschiedene Varietäten des Deutschen, Sprachvarietäten, explizite Erwähnung vom österreichischen Deutsch im HS-Curriculum (Plurizentrik bleibt unerwähnt)
- **Universitäten Wien** und **Graz:** Hinweise auf nationale Varietäten, ohne Termini „Plurizentrik“ bzw. „österreichisches Deutsch“

In den Lehrveranstaltungen:

- Österreichisches Deutsch und das plurizentrische Konzept werden nur selten thematisiert
- auf Begriffe „österreichisches Deutsch“ und „Plurizentrik“ wird meist verzichtet

Folgende **Lehrbuchserien** für das Fach Deutsch an österreichischen Schulen wurden im Rahmen dieses Projekts analysiert:

Grundstufe:

- Funkelesteine 4. Schulstufe
- Sprachlichter 4. Schulstufe
- Lilos 4. Schulstufe

Sekundarstufe I:

- Treffpunkt Deutsch 8.Schulstufe
- Deutschstunde 8.Schulstufe
- Ganz klar Deutsch 8.Schulstufe

Sekundarstufe II:

- Aktion Sprache 11./12. Schulstufe
- Das Sprachbuch 11./12. Schulstufe
- Klartext Deutsch 11./12. Schulstufe

Ergebnisse der Lehrbuchanalyse

- **österreichisches Deutsch** meist kein Thema, meist kein klares plurizentrisches Konzept ersichtlich
- **Texte** bilden länderspezifische Standardvariation ab, aber spezifische und unspezifische **Austriazismen /Deutschlandismen /Helvetismen** bleiben für SchülerInnen **unkommentiert**
- **Herkunft der AutorInnen** von Texte in den Lehrbüchern nur vereinzelt angeführt
- keine Verweise auf **Wörterbücher**
- **Lehrerbegleithefte**: keinerlei Materialhinweise oder theoretische Hintergrundinformationen zum österreichischen Deutsch oder zu standardsprachlicher Variation innerhalb des Deutschen
- Lehrbuch „**Deutschstunde 4**“: ein Kapitel zum Thema Sprachvergleich Österreich – Deutschland, bietet jedoch keine sachliche Information

Ausdrücke in Deutschland und Österreich

Wir Österreicherinnen und Österreicher sprechen zwar Deutsch – aber vieles hört sich doch ganz anders an als in Deutschland. Während wir von einem „Sessel“ und einem „Kasten“ sprechen, sagen die Deutschen zu denselben Möbelstücken „Stuhl“ und „Schrank“.

5 Versuche einer/einem Deutschen das „österreichische Deutsch“ Schritt für Schritt beizubringen!

Für Anfängerinnen und Anfänger: ... heißt auf gut Deutsch ...

| | |
|-----------------------|-------------------|
| „Extrawurst“ – _____ | Dippel – _____ |
| Flasche – _____ | Beistrich – _____ |
| Nickerchen – _____ | Grant – _____ |
| Gschaftlhuber – _____ | Gschau – _____ |
| Gschlader – _____ | Gschrapp – _____ |
| Gstätten – _____ | Gupf – _____ |
| Häferl – _____ | Hutsche – _____ |
| Jauckerl – _____ | Kampel – _____ |
| Bartwisch – _____ | Bosnigel – _____ |

üble Laune, Blick, Spaß,
kurzer Schlaf, Komma,
Ohrfeige, Beule,
Wichtigtuere, Ausnahme,
Erhebung, Kind, Kamm,
Injektion, kleiner Besen,
boshafter Mensch,
Tasse, Schaukel, unge-
nießbares Getränk,
ungepflegtes
Grundstück

Für Fortgeschrittene: ... heißt auf „gut Österreichisch“ ...

sich abmühen – _____, sich wichtig machen – _____,
vereinbaren – _____, betrügen – _____, bezahlen – _____,
sich einschmeicheln – _____, klauen – _____, sich beschweren –
_____, schimpfen – _____, verkaufen – _____

*betackeln, ausschnapsen, sich abstrudeln, brennen, sich einhaun, sich aufpudeln, fladern,
keppeln, matschkern, verklopfen*

6 Wie heißen in Deutschland – und zum Teil auch in Westösterreich – die Bezeichnungen für diese Wörter? Ordne die richtigen Begriffe zu!

Schlagobers = _____

Karotte = _____

Nudeln = _____

Marille = _____

Orange = _____

Semmel = _____

Erdapfel = _____

Zuckerl = _____

Frankfurter = _____

Kraut = _____

Karfiol = _____

Eierschwammerl = _____

Eierspeis = _____

Zwetschke = _____

Topfen = _____



„Wiener mit Brötchen“

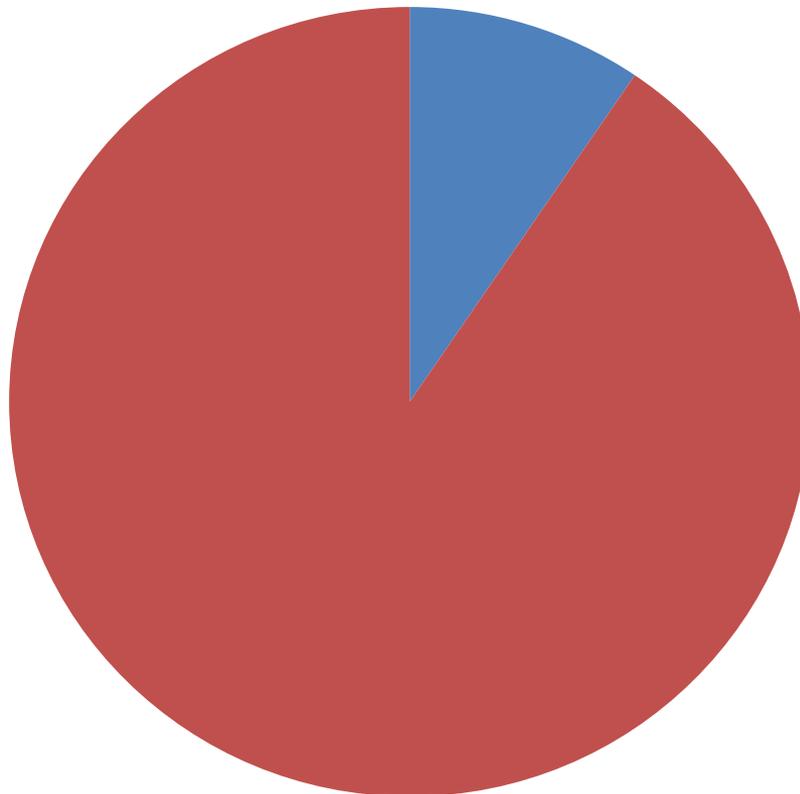
*Kartoffel, Zwetsche, Teigwaren, Apfelsine, Wiener Würstchen, Blumenkohl, Mohrrübe,
Aprikose, Brötchen, Kohl, Pfifferlinge, Bonbon, Schlagsahne, Rührei, Quark*

1 Wie sehen Sie Deutsch? Zutreffendes bitte ankreuzen:

Ich betrachte Deutsch als

- einheitliche Sprache mit einer einzigen standardsprachlichen (hochdeutschen) Form, die in allen deutschsprachigen Ländern gilt.
- Sprache mit Unterschieden in der Standardsprache (im Hochdeutschen) zwischen den einzelnen Ländern.

Wie sehen Sie Deutsch?



■ einheitliche Sprache mit einer einzigen standardsprachlichen Form, die in allen deutschsprachigen Ländern gilt

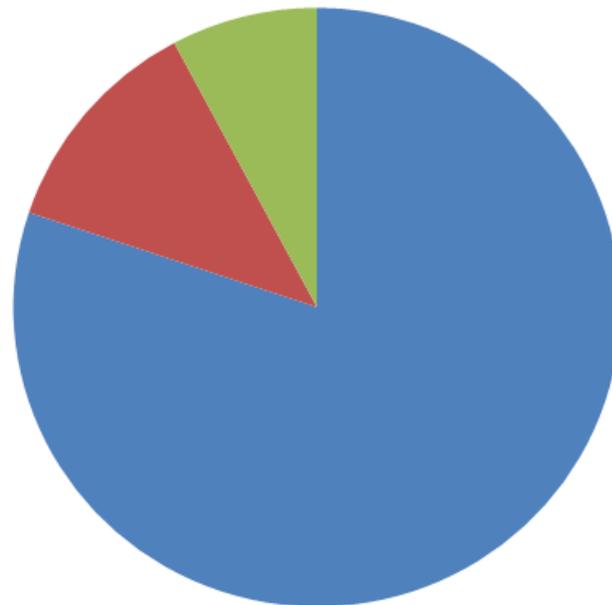
■ Sprache mit Unterschieden in der Standardsprache zwischen den einzelnen Ländern

6 Glauben Sie, dass es ein österreichisches Standarddeutsch (Hochdeutsch) gibt?

ja nein

weiß nicht

**Glauben Sie, dass es ein österreichisches
Standarddeutsch (Hochdeutsch) gibt?**



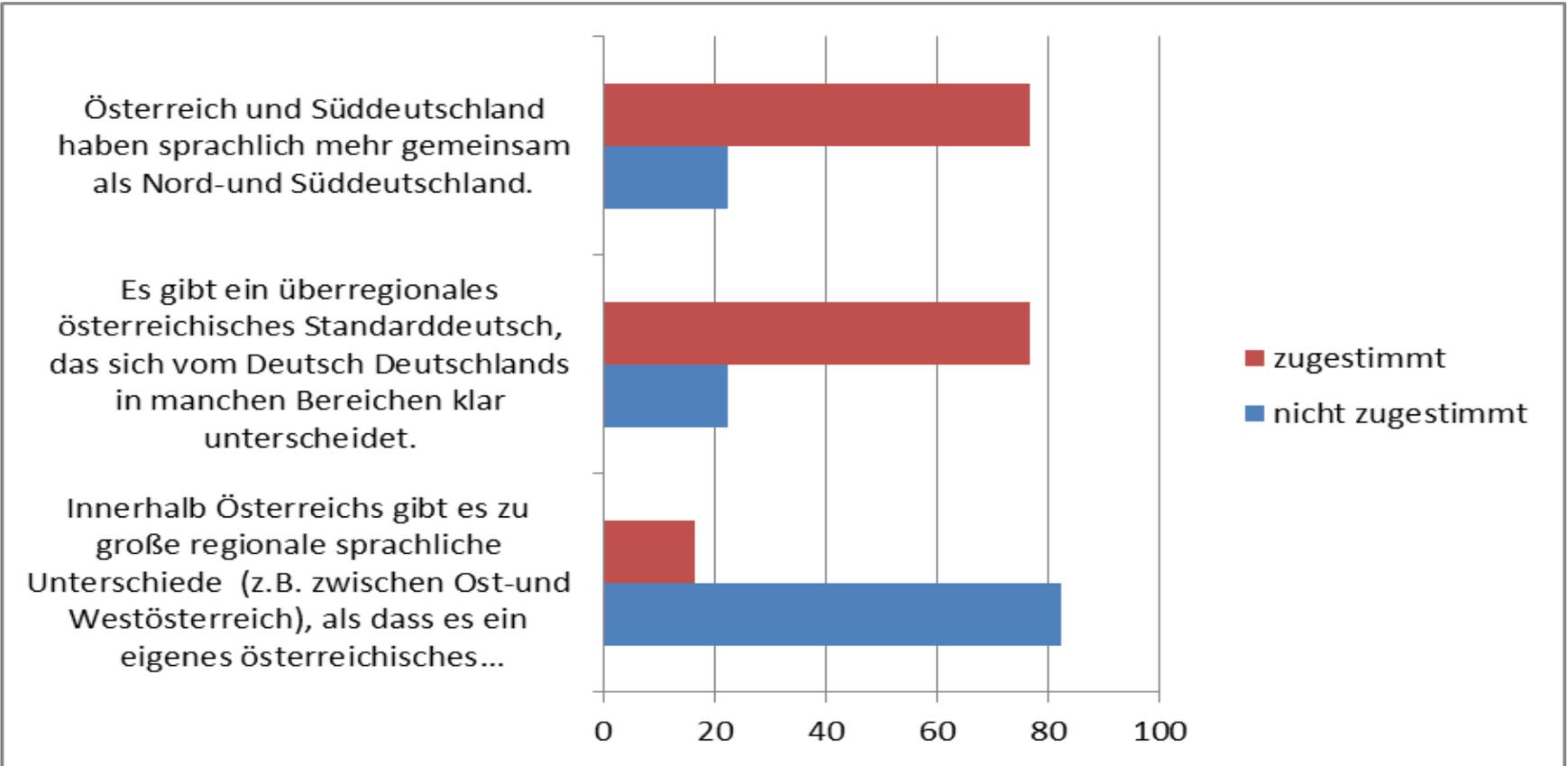
■ 80,2% ja

■ 12,1% nein

■ 7,8% weiß nicht

8 Bitte kreuzen Sie an, welche Aussage Ihrer Meinung nach auf das Standarddeutsche (das Hochdeutsche) zutrifft (Mehrfachnennungen möglich):

- Österreich und Süddeutschland** haben sprachlich mehr gemeinsam als **Nord- und Süddeutschland**.
- Innerhalb Österreichs** gibt es zu große regionale sprachliche Unterschiede (z.B. zwischen Ost- und Westösterreich), als dass es ein eigenes österreichisches Standarddeutsch geben kann.
- Es gibt ein **überregionales österreichisches Deutsch**, das sich **vom Deutsch Deutschlands klar unterscheidet**.
- Anderes: _____



7 Halten Sie das Standarddeutsch (Hochdeutsch), das in Österreich verwendet wird, für genauso korrekt wie das in Deutschland? ja nein weiß nicht

Halten Sie das Standarddeutsch (Hochdeutsch), das in Österreich verwendet wird, für genauso korrekt wie das in Deutschland?



26 Wie sehr würden Sie den folgenden Aussagen zustimmen?

Britisches Englisch ist korrekter als
amerikanisches Englisch.

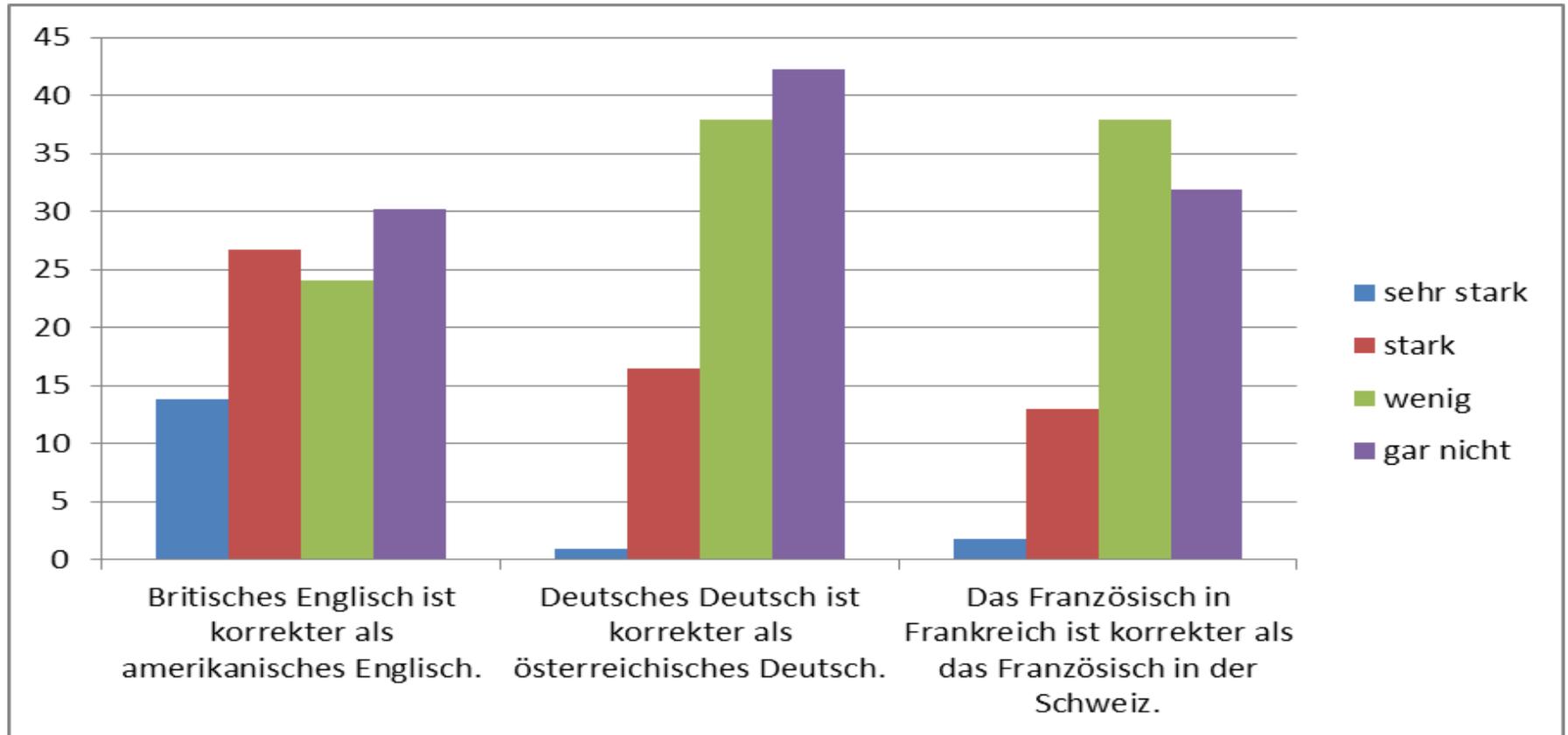
sehr stark stark wenig gar nicht

Deutsches Deutsch ist korrekter als
österreichisches Deutsch.

sehr stark stark wenig gar nicht

Das Französisch in Frankreich ist korrekter als
das Französisch in der Schweiz.

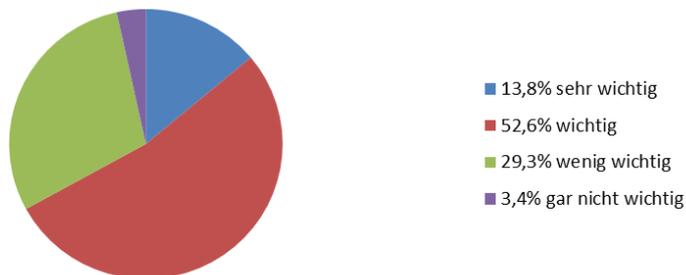
sehr stark stark wenig gar nicht



25 Halten Sie das Thema „Österreichisches Deutsch und die verschiedenen Varietäten der deutschen Sprache“ für ein wichtiges Thema im Deutschunterricht?

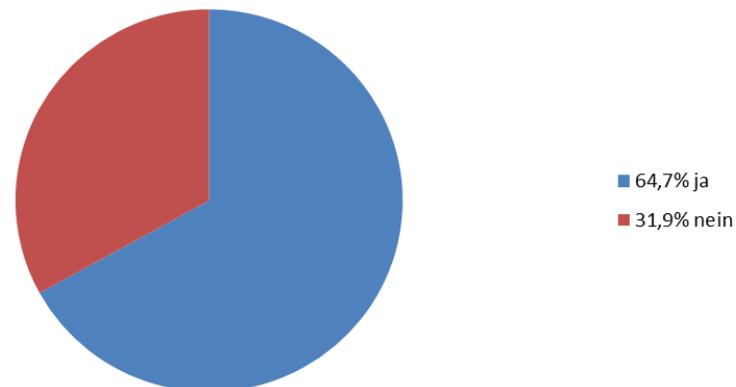
sehr wichtig wichtig wenig wichtig gar nicht wichtig

Halten Sie das Thema „Österreichisches Deutsch und die verschiedenen Varietäten der deutschen Sprache“ für ein wichtiges Thema im Deutschunterricht?



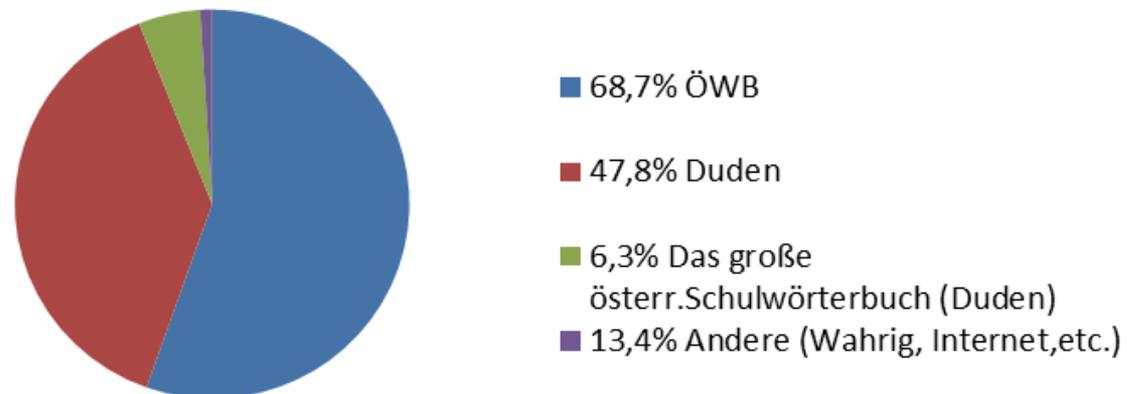
64 Ist österreichisches Deutsch für Sie ein wichtiges Thema? ja nein

Ist österreichisches Deutsch für Sie ein wichtiges Thema?



35 Welche/s Nachschlagewerk/e ziehen Sie bei Fragen der Norm und Sprachrichtigkeit heran, um bei Ihrer Korrekturarbeit in Zweifelsfällen die Sprachrichtigkeit von Schülertexten zu beurteilen?

Welche/s Nachschlagewerk/e ziehen Sie bei Fragen der Norm und Sprachrichtigkeit heran, um bei Ihrer Korrekturarbeit in Zweifelsfällen die Sprachrichtigkeit von Schülertexten zu beurteilen?

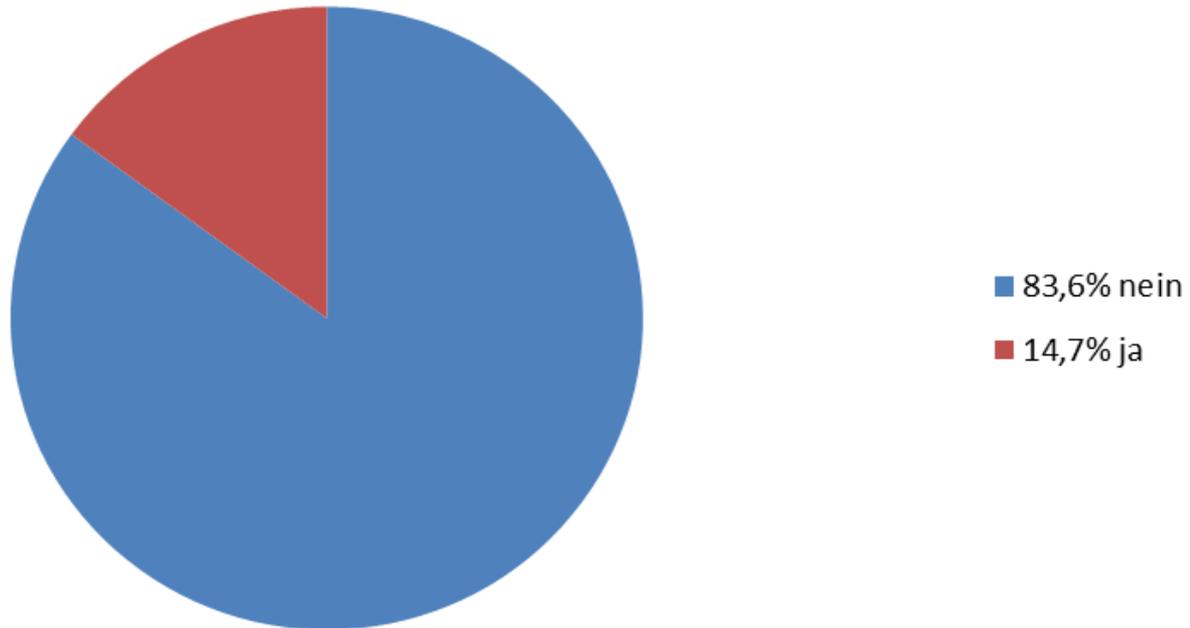


65 Ist Ihnen das Konzept der plurizentrischen Sprachen bekannt?

nein

ja: In welchem Zusammenhang haben Sie schon davon gehört?

**Ist Ihnen das Konzept der plurizentrischen
Sprachen bekannt?**



Unterschiede in der Spracheinstellung unter den befragten LehrerInnen:

- **Fächerkombination der LehrerInnen:**

 - **Deutsch + Fremdsprache:**

 - am stärksten sprachloyal
 - am stärksten plurizentrisch orientiert
 - nehmen Beeinflussung des ÖD durch deutsche Medien (TV) am stärksten wahr
 - stimmen am wenigsten zu, dass deutsches Deutsch korrekter ist als ÖD

- **Alter und Dienstjahre:**

mit steigendem Alter und mit Anzahl der Dienstjahre nimmt Loyalität gegenüber dem ÖD zu

- **Schulform:**

AHS-LehrerInnen und LehrerInnen der Sek. II sind stärker plurizentrisch orientiert

VS- und HS-LehrerInnen eher monozentrisch

Resümee

Zielsetzung des Projekts:

- ❖ Darstellung der **Zusammenhänge von Spracheinstellung – Sprachloyalität – Normtoleranz** gegenüber unterschiedlichen Varietäten
- ❖ Klärung der **subjektiven Konzeptualisierungen** der Variation des Deutschen bei Lehrenden/SchülerInnen
- ❖ Empfehlungen **Lehrbuchgestaltung**
- ❖ Empfehlungen für **zukünftige Lehr- und Studienpläne**
- ❖ Konzepte für **LehrerInnenfortbildung** (SCHILF, Workshops)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

<http://oesterreichisches-deutsch.bildungssprache.univie.ac.at>



universität
wien

oe
dt

Österreichisches Deutsch
Unterrichtssprache
Bildungssprache